

Historische Vereinigung Wesel e.V.

www.historische-vereinigung-wesel.de

Vortrag

Rondel, Bolwerck, Pастey und Bastion – Die Entwicklung des Festungsbaus vom 15. bis 18. Jahrhundert

Andreas Kupka M.A.

Datum Mittwoch, 20. November 2024
Uhrzeit 19:00 Uhr
Ort VHS, Raum 300, 3. Etage, Ritterstraße 12-14, 46483 Wesel
Eintritt Frei



Anno 1692. Menno van Coehoorn zeigt Vauban die Festungsanlagen von Namur. Barend Wijnveld, um 1855

Abstract

Vor 340 Jahren wurde einer der heute berühmtesten Repräsentationsräume Mitteleuropas fertiggestellt. Vielleicht nicht überall bekannt: im Spiegelsaal des Schlosses Versailles bei Paris ist am Deckenrand auch ein Plan mit dem Festungsgrundriss von Wesel abgebildet. Der Sonnenkönig Ludwig XIV. feierte damit seine Besetzung der Stadt und ihrer Zitadelle im Jahr 1672. Wesel galt damals als eine der stärksten bastionären Festungen auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Grund genug, einen Blick in die Geschichte des Festungsbaus zu werfen.

Spätestens ab dem 15. Jh. stellten Schießpulver und Feuerwaffen neue Herausforderungen an das Befestigungswesen, denn die mittelalterlichen Befestigungen verloren ihren Sinn. Die

Baumeister reagierten auf diese neue Bedrohung indem sie mit zahlreichen Möglichkeiten experimentierten, um die bestehenden Befestigungen der neuen Waffentechnik anzupassen.

Zahlreiche bekannte Architekten und Künstler wie Leonardo da Vinci, Michelangelo oder Albrecht Dürer hatten sich mit einer Verbesserung der Befestigungstechnik auseinandergesetzt. In Italien entstand ein modernes Konzept, das „bastionäre Befestigungssystem“, das ab Mitte des 16. Jahrhunderts auch nördlich der Alpen Verbreitung fand und über vier Jahrhunderte im Festungsbau in Europa und Übersee bestimmend blieb. Dieses Konzept erreichte seinen Höhepunkt Anfang des 18. Jh. unter dem Franzosen Sébastien Le Prestre de Vauban und dem Niederländer Menno von Coehoorn, den begabtesten und berühmtesten Festungsplanern und -bauern ihrer Zeit, deren Einfluss auch in der Festung Wesel ablesbar ist.

Bildnachweis: Historisches Museum Amsterdam